



Städtebau

Die Schulanlage Marienberg stellt in ihrer Gesamtheit einen eigenständigen Mikrokosmos im Stadtgebiet von Bregenz dar. Sie besteht aus mehreren Schulgebäude verschiedenen Alters, einer Gärtnerei, einem Kloster und der herrschaftliche Villa Raczynski. Eingebettet in einer Parklandschaft bilden sie miteinander einen spannungsvollen Kontrast. Durch die der Topographie des Geländes folgende Fügung der Schulbauten entstand auf unpräzise Weise eine dorfähnliche Struktur. Der nun fertiggestellte Neubau bildet ein weiteres Glied in dieser Kette von Schulbauten. Durch seine Stellung an der nordwestlichen Hangkante verleiht er der Schule einerseits Kontur und Abschluss in der Außenwirkung und formuliert andererseits mit den Bestandsbauten einen großzügigen Platzraum. Dieser bisher fehlende Schwerpunkt bereichert das als Campus organisierte Schulgelände um einen neuen zentralen Treffpunkt ähnlich einem Dorfplatz.

Material Lowtech-Fassade Struktur

Die in eine sägerrau Bretterschalung gegossenen, sandfarbenen Betonwände interpretieren die monochrome Farbigkeit der gegenüberliegenden Oberstadt und Galluskirche auf zeitgemäße Weise. Sie harmonisieren mit dem schlichten, naturbelassenen Eschenholz an Boden und Möbeln und verdichten sich zu einem angenehm wohnlichen Gesamteindruck. Die großzügigen Verglasungen bieten überraschende Sichtbezüge in die Umgebung und verschmelzen so den Innenraum mit dem umliegenden Naturraum.

Die Fassadengliederung erfolgt mit unbehandelten Holzelementen. Die so entstehende Tiefenwirkung hilft mit, das Gebäude trotz des hohen Glasanteils sensibel in die Umgebung einzufügen. Gleichzeitig haben die Elemente funktionalen Nutzen: Die Horizontalarmen ermöglichen den Sichtkontakt nach draußen auch bei heruntergelassenem Sonnenschutz. Die Vertikallarmen dienen als witterungsgeschützte Lüftungselemente. Im Sommer sorgen diese in Verbindung mit dem offenen Oberlicht in der Mittelzone für eine nächtliche Durchströmung und Auskühlung des Gebäudes auf einfache, natürliche Weise.

Die Grundriss-Struktur ist in allen Geschossen identisch. Die mittig angeordnete Treppe mit der breiten Mittelzone ermöglicht vielfältige Anpassungen an zeitgemäßen Unterricht in- und außerhalb der Klassenzimmer.

Energie

Aufgrund der hochwärmedämmten Außenbauteile Wand, Dach, Fenster sowie der luftdichten Gebäudehülle wird der Energieverbrauch für das Gebäude auf ein Minimum reduziert. Das Gebäude verfügt über eine Konfortlüftung mit Wärmerückgewinnung, so dass in der Heizperiode stets ein ausreichend hoher Sauerstoffgehalt in den Klassen gewährleistet werden kann. Die PV-Anlage auf dem Dach ergänzt das Energiekonzept.

Bauherr: Schulträgerverein Marienberg Bregenz
Architektur: Fink Thurnher Architekten Bregenz
Josef Fink, Markus Thurnher

